

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 13 (1987)
Heft: 10

Artikel: Miniaturen : Wanda Schmid - Gedichte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-360735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miniaturen

Wanda Schmid – Gedichte

Nicht nur berühmte Leute schreiben ihre Gedanken in Form von Gedichten und Geschichten auf. Wir möchten gelegentlich einige dieser Texte von Frauen veröffentlichen. Nicht ganz alltägliche Alltagsgedanken aus dem kritischen Blickwinkel:

Wanda Schmid

Ausbildung: Nach der Handelsschule Ausbildung zur med. Laborantin an der Dermatologie in Zürich. Arbeit in diesem Beruf. Mitarbeit bei der Ausbildung von Laborantinnen an der Gewerbeschule in Zürich. 1984 Ausstieg aus dem Spitalberuf. Ausbildung zur Bibliothekarin. Arbeit in diesem Beruf an einer Zürcher Bibliothek.

Aktivmitglied des Zürcher Schriftstellerverbands (ZSV).

Reisen nach Indien (Mitglied einer Arbeitsgruppe für den WWF: Elefanten in Südindien), China, Äthiopien, Jemen, Grönland, USA, England, Irland u.a.

Schreibe vorwiegend Gedichte, wenig Kurzgeschichten. Veröffentlichung in Zeitungen, Zeitschriften, Radio, TV.

Schreiben ist für mich u.a. auch eine Möglichkeit, mit der schwieriger werdenden Wirklichkeit fertigzuwerden. In einem Gedicht kann ich mit wenigen Worten eine Haltung, Zustände, Erlebnisse, Freuden, Trauer usw. benennen. Ich beobachte Mitmenschen, Umwelt und mich selbst. Das Beobachtete versuche ich zu filtern. Ich möchte den/die Leser/Leserin berühren, treffen und manchmal auch schockieren und hoffe, ich lasse ihm/ihr genügend Raum für eigene Entschlüsselung.

Unter Messeraugen
schlummert tief und fest
Sophia.

Und es wachsen
die Türme
nicht nur in Babylon.

* * *

Mit geweiteten Augen
schauen sie
auf das kalte Geheimnis.

Kühlturm

Und die Herren
blicken über sie hinweg
und blinzeln sich zu.

Womöglich aber,
meine Herren,
wachsen den Steinen
auf den Gassen
Flügel.

* * *

Lasst mich

Lasst mich
ich möchte nicht gerettet werden.
Erspart mir die Fesseln,
schaut an mir vorbei.
Weckt keine Wünsche,
nutzt nicht meinen Mangel
an Wissen.

Wenn schon,
dann betrüge ich mich selbst.

* * *

Einst überfielen sie
das schlafende Land,
zogen Schienen und Kanäle.

Eingemauert in Beton
warten Nomaden,
wiedererwacht
für Zelt und Ziegengeruch.

* * *

Die Tische gut gedeckt
die Häuser auch
Grosse Schande
hinter Betontürmen.
Volle Bäuche
fahren Rolltreppe.
Wünsche – grenzenlos.

Die Berge kommen
ins flache Land.
Furchtbar
die Rache der Bäume.

Schwer ist die Luft.
Das Lachen der Kinder
fällt unter Steine.
Sie
kommen nicht davon.

Wir winden die Kränze
arbeiten dem Tod
in die Hände.

* * *

Miniaturen

Auch mittags noch,
Mutter,
bin ich beschwert
von deinem Schatten.

Durch Unterholz
nahe der Wurzeln
schleicht die Kindheit
und fletscht die Zähne.

* * *

Aphorismen

Auch wenn er Kreide isst
und sich die Pfoten pudert,
Wolf bleibt Wolf.

Er nahm die Klöppel
aus den Schellen
und blieb noch ein Narr.

Gib acht,
dort gefällt sich der Hai
als Zierfisch.

Er steht im Verdacht,
ein gefälschtes Lächeln zu haben.

Hilfe! Mir wird geholfen.

Er umgab sich gerne
mit geschorenen Schafen.